

- 35) **Das Werk der heiligen Kindheit Jesu.** Eine Sammlung von geistlichen Vorträgen über und für den Kindheitsverein. Von W. H. Meunier, Dr. Theol. Verlag und Druck von J. P. Bachem, Köln. 172 S. M. 2. — = K 2.40 ungeb.

Vorliegendes Buch enthält 14 Vorträge über das Jesukind als Patron des Kindheit Jesu-Vereines, über das traurige Schicksal der Heidenkinder, über die Liebe Jesu und der Kirche zu diesen armen Kindern, über den großen Nutzen dieses Vereines und dessen Bedeutung für die Kinder-Erziehung. Mancher Katechet wird sich schon eine solche Sammlung gewünscht haben, um den Kindern und deren Eltern die Wichtigkeit dieses Vereines recht anschaulich darzustellen, nun, da haben wir jetzt ein recht praktisches Buch, das allen Anforderungen entspricht. Die Sprache ist ganz kindlich und für alle leicht verständlich, der Gegenstand nach allen Seiten hin sehr gut durchgearbeitet und der Preis recht billig. Wer dem Kindheit Jesu-Verein gleichgiltig gegenübersteht, dem wird gerade dieses Buch rechte Liebe zu diesem so wichtigen Vereine einflößen.

P. Altmann O. S. B.

- 36) **Erklärung der Biblischen Geschichte.** Für den Gebrauch in katholischen Präparandenschulen und Lehrerseminarien bearbeitet von J. J. Müllers, Religions- und Oberlehrer zu Montabaur. Montabaur, Kalb, 1905. Broschiert M. 2.40 = K 2.88, geb. M. 3. — = K 3.60.

Ein gebiegener Kommentar zu der Biblischen Geschichte von Schuster-Mey; doch auch zu jedem anderen Lehrbuche verwendbar. Er „ist für den Unterricht in Präparandenschulen und Lehrerseminarien geschrieben, bietet aber auch dem Volksschullehrer eine Handhabe zur Vorbereitung auf den Unterricht“. (Vorwort.) Für die einzelnen Nummern der Biblischen Geschichte werden „Vorbereitung und Zielangabe — Erklärung — Vertiefung — Anwendung geboten. Die Methode, welche dadurch angedeutet wird, scheint uns sehr praktisch und insbesondere — was man von vielen Anweisungen zum Biblischen Unterrichte nicht sagen kann — auch bei der geringen Stundenzahl, die in Oesterreich zur Verfügung steht, anwendbar. Wir bedauern nur, daß der Verfasser sie nicht in einer Einleitung ausführlicher darstellt. Die „Vorbereitung“ soll offenbar die Schüler in den Stand setzen, die Erzählung oder das Lehrstück sofort mit Geist und Gemüt zu erfassen, die „Zielangabe“ ihre Aufmerksamkeit auf die Hauptsache hinlenken. Die „Erklärung“ dürfte teils während der Erzählung, teils nach derselben zu geben sein, damit den Kindern verschiedene Einzelheiten klar werden. Die „Vertiefung“ zeigt den dogmatischen und moralischen Gehalt der Nummer, die Anwendung bezweckt einen bestimmten Willensentschluß.

In der „Anwendung“ wählt der Verfasser geschickt gerade jene Mahnung, welche sich aus der Erzählung naturgemäß ergibt. Sie ist gewöhnlich in einem kräftigen Worte der heiligen Schrift oder eines Heiligen ausgesprochen, so daß sie sich auch dem Gedächtnisse leicht einprägt; z. B. N. I. 31, die Tochter des Jairus und das kranke Weib: „Seid bereit, denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht meint;“ 32, Vorbereitende Sendung der Apostel und der zweihundsechzig Jünger: „Wer euch hört, der hört mich und wer euch verachtet, der verachtet mich;“ 33, Johannes im Gefängnisse, seine Enthauptung: „Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben.“ Wir wünschen sehr, diese Sprüche in unserer Biblischen Geschichte zu besitzen. Bei der „Vertiefung“ wird weisse Beschränkung beobachtet. Von der „Erklärung“ wäre wohl manches besser zur „Vorbereitung“ gezogen, wie in N. I. 33 der Bericht über die jüdische Verbindung des Herodes. Die „Zielangabe“ scheint uns manchmal nicht ganz glücklich gewählt. So heißt es in N. I. 33: „Die